



Briefpostanschrift: Stadtverwaltung Amt 37/41, 40200 Düsseldorf

MERKBLATT DER FEUERWEHR DÜSSELDORF – EINSCHÄTZEN UND MELDEN VON PERSONENDICHTEN/SITUATIONEN WÄHREND DER DURCHFÜHRUNG VON VERANSTALTUNGEN IM FREIEN

Dieses Merkblatt dient grundsätzlich dazu, erhöhte Personendichten bzw. kritische Situationen bei Veranstaltungen im Freien *[in zentralen Veranstaltungsbereichen]* am Veranstaltungstag zu erkennen.

Dies geschieht durch ein frühzeitiges Einschätzen von Personendichten und Stimmungslagen in Personengruppen.

Wechselt eine Situation/Personendichte von Stufe I zu Stufe II – oder gar von Stufe II zu Stufe III – muss eine Meldung an Vorgesetzte erfolgen. Auf dieser Basis erfolgt eine schnelle Beurteilung von möglichen Handlungsoptionen sowie die unverzügliche Durchführung von zielgerichteten und abgestimmten Maßnahmen zur Vermeidung kritischer Situationen.

Die Handkarte im DIN A6-Format erläutert allen Beteiligten und Entscheidungsträgern während der Durchführung der Veranstaltung den einheitlichen Sprachgebrauch für die Benennung von Personendichten, kritischen Situationen und die daraus resultierenden möglichen bzw. empfohlenen Handlungsoptionen/Maßnahmen.

Die Handkarte ersetzt nicht die konkreten, individuellen Vorgaben eines Sicherheitskonzeptes bzw. die hieraus erforderlichen Prozedereplanungen, z.B. bei „Überfüllung von Veranstaltungsbereichen“.

Darüber hinaus sollte im Rahmen einer Schulungsmaßnahme/Einweisung der Umgang mit der Handkarte sowie die, aus den Einschätzungen resultierenden, Handlungsoptionen/Maßnahmen erläutert werden.

Ansprechpartner der Feuerwehr Düsseldorf

Eine Beratung durch Mitarbeiter der Feuerwehr Düsseldorf zu allgemeinen und speziellen Fragestellungen rund um das Thema Veranstaltungen ist generell per Email oder Telefon möglich.

Geschäftsführende Stelle für Veranstaltungen und Ereignisse aus besonderem Anlass

Hotline Veranstaltungen: 0211-89 20 888

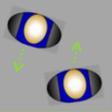
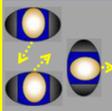
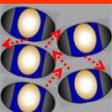
Email: feuerwehr.veranstaltungen@duesseldorf.de

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrer Veranstaltung.

Ihre Feuerwehr Düsseldorf

Einschätzen von Personendichten „in zentralen Veranstaltungsbereichen“

Die Einschätzung/Beurteilung soll u.a. durch persönliche Überprüfung (Durchgehen) erfolgen!

Stufe	Dichte	Erkennungsmerkmal
I		<ul style="list-style-type: none"> ▪ individuelle Gehgeschwindigkeiten möglich – keine Verzögerungen ▪ Richtungsänderungen problemlos möglich ▪ Personen noch einzeln wahrnehmbar ▪ kein Körperkontakt nötig ▪ überall entspannte Stimmung
Stufenwechsel – Meldung an Vorgesetzten		
II		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausweichbewegungen notwendig ▪ Richtungsänderungen nur noch mit Körperkontakt möglich – „...darf ich mal durch“ ▪ Gehgeschwindigkeit reduziert – verzögertes Vorankommen ▪ Temporärer Rückstau der nachfolgenden Personen möglich ▪ teils angespannte Stimmung
Stufenwechsel – Meldung an Vorgesetzten		
III		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorankommen nur sehr langsam, mit erheblichen Behinderungen möglich ▪ Personen bewegen sich dicht an dicht ▪ Personenbewegung als „Traube“ wahrzunehmen ▪ Gegenverkehr fast nicht mehr möglich ▪ nachfolgende Personen drücken von „Außen“ auf die fast stehende Menge ▪ erste Angstzustände bei einzelnen Personen

Maßnahmen bei kritischen Situationen „in zentralen Veranstaltungsbereichen“

Stufe	Dichte	Handlungsoptionen/Maßnahmen
I		<ul style="list-style-type: none"> kein Eingreifen notwendig kontinuierliche Beobachtung/Kontrolle der Besucherflächen Begleitung von Rettungs- und Einsatzmitteln durch den Ordnungsdienst
Entscheidungskompetenz durch Supervisor oder Abschnittsleiter des Veranstaltungsordnungsdienstes. Information des Koordinierungsgremiums erforderlich!		
II		<ul style="list-style-type: none"> Beurteilung ob Personendichte lokal oder flächig, zeitlich begrenzt sowie mögliche Gründe Abgleich mit benachbarten Abschnitten/ Bereichen Überprüfung von Aufbauten/Einschränkungen ggf. Schließung/Rückbau Vorbereitung von Lenkungs- bzw. Sperrmaßnahmen Einfahrt von Rettungs- und Einsatzmitteln nur mit flankierenden Maßnahmen möglich
Entscheidungsvorbehalte des Koordinierungsgremiums !		
III		<ul style="list-style-type: none"> Keine Einfahrt von Rettungs- und Einsatzmitteln mehr möglich Beurteilung ob Personendichte lokal oder flächig, zeitlich begrenzt sowie mögliche Gründe Abgleich mit benachbarten Abschnitten/ Bereichen Durchführung von Lenkungs- bzw. Sperrmaßnahmen Informationen an Betroffene <i>[Sicherheitsdurchsagen]</i> ggf. Öffnen von Schleusen, Ausgängen und/oder Rettungswegen <i>[Entlastungsflächen]</i>